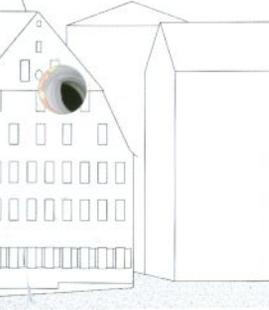


08. FEB. 1999



Schriftgesellschaft, Schriftdesign, Gestaltung, Intelligenz, Aktivität, Literatur, Reservoir, WWW, Speicher, Autor, Assoziation, Bücher, Zeichensystem, Buchstäblichkeit, Computer, Bibliothek, Hypertext, Alphabet, Code, Linearität, Dichter, Wissen, Kulturelles, Gedächtnis, Bibliothek, Schreiben, Theorie, Intelligenz, Lager, Information, Gesellschaft, Kritik, Akkumulation, Medium, Kunst, Netzwerk, Lesart, Schriftgesellschaft, Schriftmodell, Lesen, Gestaltung, Internet, Kommunikation, Aktivität, Literatur, Bücher, Zeichensystem, Reservoir, WWW, Speicher, Autor, Assoziation, Buchstäblichkeit, Leserraum, Schriftsteller, Schrift, Computer, Technik, Vorleser, Hypertext, Alphabet, Code, Linearität, Dichter, Wissen, Kulturelles, Gedächtnis, Bibliothek, Schreiben, Theorie, Intelligenz, Lager, Information, Gesellschaft, Kritik, Akkumulation, Medium, Kunst, Netzwerk, Lesart, Schriftgesellschaft, Schriftmodell, Lesen, Gestaltung, Internet, Kommunikation

2/99

nearität, Schre
 Aktivität, Literatur, Bücher, Zeichensystem
 Reservoir, WWW, Speicher, Autor, Assoziation
 Buchstäblichkeit, Leserraum, Schriftsteller
 Schrift, Computer, Technik, Vorleser, Hypert
 Alphabet, Code, Linearität, Dichter, Wissen
 Kulturelles, Gedächtnis, Bibliothek, Schrei
 Theorie, Intelligenz, Lager, Information, Ges
 Kritik, Akkumulation, Medium, Kunst, Netz
 Lesart, Schriftgesellschaft, Schriftmodell
 Lesen, Gestaltung, Internet, Kommunikation
 Aktivität, Literatur, Bücher, Zeichensystem
 Reservoir, WWW, Speicher, Autor, Assoziation
 Buchstäblichkeit, Leserraum, Schriftsteller
 Schrift, Computer, Technik, Vorleser, Hypert
 Alphabet, Code, Linearität, Dichter, Wissen
 Kulturelles, Gedächtnis, Bibliothek, Schrei
 Theorie, Intelligenz, Lager, Information, Ges
 Kritik, Akkumulation, Medium, Kunst, Netz
 Lesart, Schriftgesellschaft, Schriftmodell
 Lesen, Gestaltung, Internet, Kommunikation

wettbewerb

Grund- und Hauptschule, München-Riem

Architekten:

Mahler Günster Fuchs, Stuttgart

Mitarbeit: Florian Nagler · Tilman Schalk
 Angelika Schwindl · Florian Technau
 Roland Rehm · Erich Berger
 Alessandro Duca · Heike Woller-Fuchs

Fachplaner:

Tragwerksplanung Massivbau:
 Ing.-Büro Lintl und Siebenson, München

Tragwerksplanung Holzbau:
 Ing.-Büro Merz und Kaufmann, Dornbirn

Landschaftsplanung:
 Stötzer + Neher, Sindelfingen
 Teutsch + Partner, München

Haustechnik:
 Ing.-Büro allwärme, München

Elektroplanung:
 Ing.-Büro Knab, München

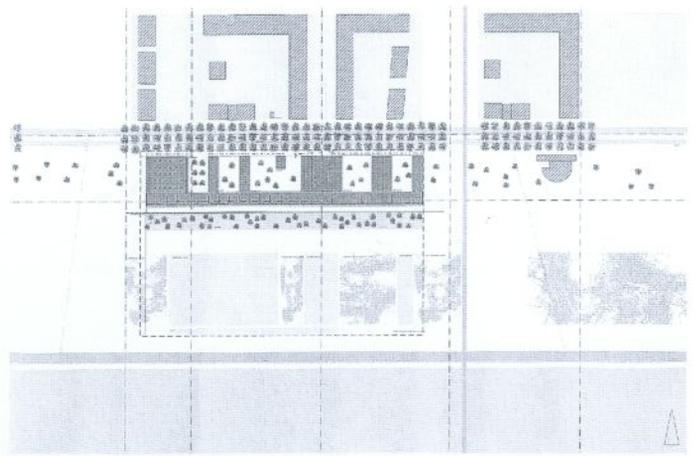
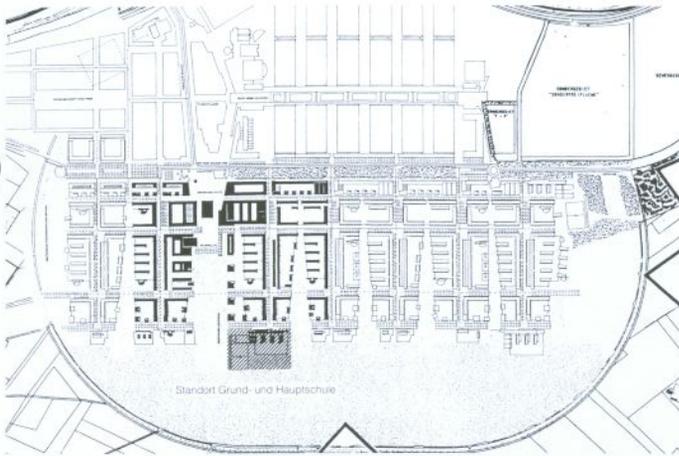
Bauherr:

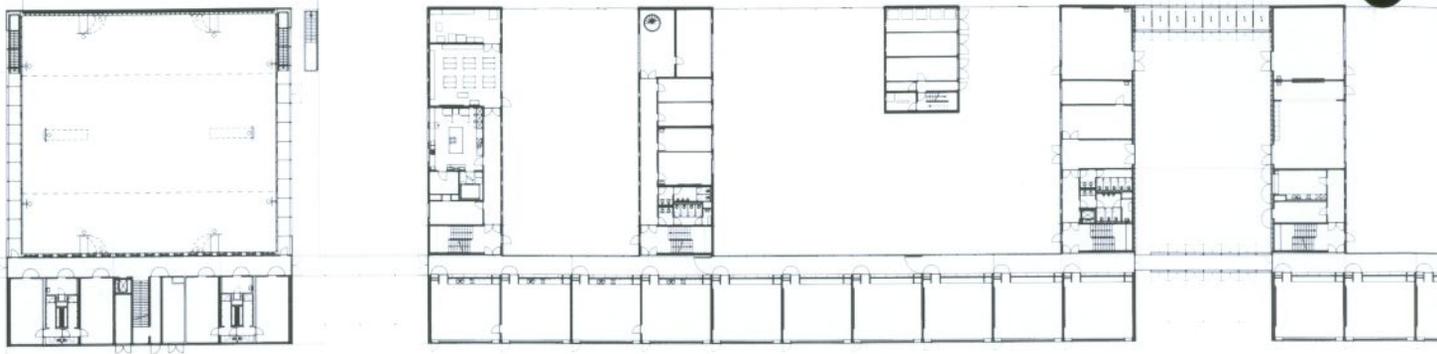
Landeshauptstadt München,
 vertreten durch MRG
 Maßnahmeträger München-Riem GmbH

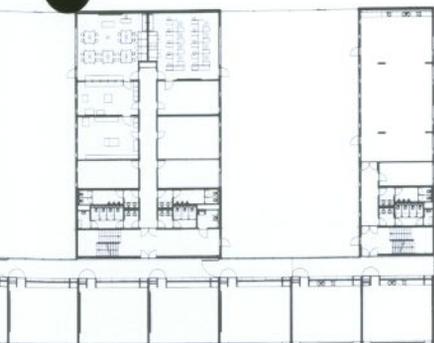
Projektdate:

Wettbewerbsdokumentation siehe Heft 7/1995
 Plazierung des Wettbewerbsentwurfes: 1. Preis
 Bruttorauminhalt (BRI) 49.950 m³
 Bruttogeschossfläche (BGF) 10.290 m²

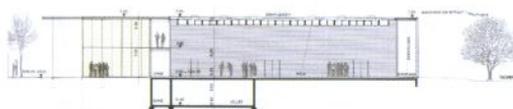
Fotos: Stefan Müller-Naumann, München







Schnitt Hof



Schnitt Aula

Als eine der ersten Infrastrukturmaßnahmen für die im Entstehen befindliche Messestadt Riem auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Riem wurde im August 1998 ein Schulzentrum fertiggestellt, bestehend aus einer 4-zügigen Grundschule, einer 3-zügigen Hauptschule, einem Kinderhort sowie einer zweiteilbaren Sporthalle mit den entsprechenden Freisportanlagen.

Die unmittelbare Lage am Südrand der Messestadt im Übergangsbereich zum Landschaftspark war Ausgangspunkt für die Anordnung und Gestaltung der Schule. So befinden sich alle Normalklassen in einem nach Süden ausgerichteten linearen Gebäuderiegel, die Fach- und Sonderräume sowie die Verwaltung ist nordseitig in einzelnen Baukörpern an diesem Riegel angedockt. Mit dem Wechsel von grünen Höfen



und Baukörpern werden im Norden die angrenzenden Strukturen des entstehenden Wohnungsbaues aufgenommen. Der Klassenriegel schließt die Bebauung ab und definiert den Beginn des Landschaftsraumes. Die Transparenz des Klassenriegels mit seinen großformatigen Verglasungen und seiner Glasstein-Flurtrennwand mindert die Härte des langen Baukörpers und leitet in den Grünraum über. Die Südausrichtung der Klassenzimmer gestattet optimale Belichtungsbedingungen bei ungehindertem Ausblick in den Landschaftspark. Eine vorgestellte Sonnenschutzkonstruktion mit mattierte Glaslamellen gewährleistet in Verbindung mit der Holz-Glas-Fassade einen funktionsgerechten sommerlichen Wärmeschutz. Die tragende Konstruktion besteht aus Stahlbetonschotten und unterzugsloggen Flachdecken.

Für die Aula und die Sporthalle mit ihren größeren Spannweiten wurden Hohlkastenelemente aus Douglasie-Dreischichtplatten mit Stegen aus Brettschichtholz verwandt. Die ebenen Holzuntersichten mit den darin eingelassenen Oberlichten verleihen diesen Räumen eine ruhige und freundliche Atmosphäre. Die Fassaden bestehen aus Holz-Pfosten-Riegel-Konstruktionen, teilweise mit großflächigen Verschalungen, teilweise mit großflächigen Verglasungen. Kontrastierend dazu sind in den nordwärts angeordneten Baukörpern kleine Fenster- und Lüftungsfügelemente eingelassen. Grundsätzlich sind alle Fenster als Kastenfenster mit einer außenseitig angeordneten Festverglasung ausgeführt. Diese schützt den beweglichen Sonnenschutz vor den auf dem Gelände häufig anzutreffenden starken

Winden und schafft zusätzlich einen Klimapuffer in den kälteren Jahreszeiten. Die Raumlüftung erfolgt über Lüftungskappen und -flügel, die gestalterisch in die Verschalung der Außenhaut integriert sind. Zudem erlaubt die Festverglasung in den Sommermonaten eine funktionierende Nachtlüftung ohne besondere Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen. Alle sichtbaren Hölzer und Holzwerkstoffe sind in der Holzart Douglasie und im Außenbereich ohne besondere Beschichtung ausgeführt. Die im Laufe der Zeit einsetzende Vergrauung des Holzes ist gewollt und Bestandteil des architektonischen Konzeptes. Auch im Innenbereich wurde Douglasieholz als Schalung und Dreischichtplatten für Wandbekleidungen bis hin zu den eigens für die Schule entworfenen Möbeln verwandt. M. G. F.

